



Mich. 1874 - Ost. 1877 (Januar)

Die Gymnasialzeit.

Aus dem Bestreben, den unvermeidlichen Mängeln jeder Einzelerziehung abzuhelpfen und die heranwachsenden Söhne mit dem Leben des Volkes in nähere Berührung zu bringen, war der Entschluß der kronprinzlichen Eltern hervorgegangen, sich gegen alle bisherige Gewohnheit von ihren Söhnen zu trennen und dieselben an einem für ernstere Studien und konsequenterer Erziehung geeigneten Orte einer öffentlichen Schule zu übergeben. Man wollte sie in den entscheidenden Jahren geistiger und leiblicher Entwicklung den Zerstreuungen des Hofes entziehen, ihnen zugleich aber auch die Vorteile aller von dem ganzen Volk als die bewährtesten anerkannten Hilfsmittel sichern.

Die Wahl der Anstalt konnte unter diesen Umständen natürlich nicht auf ein Gymnasium Berlins oder Potsdams fallen. Wohl aber konnte es als politisch klug erscheinen, einer der neuen Provinzen das Vertrauen nicht allein, sondern auch die Ehre der wissenschaftlichen Ausbildung eines Hohenzollern und des zukünftigen Kaisers zu teil werden zu lassen. Da Hannover bereits den Hofstaat des Prinzen Albrecht hatte, so lag es nahe, Kassel zum Aufenthalte für die jungen Prinzen zu wählen, umsomehr, als der Ruf des Gymnasiums und der Name des Direktors, des Professors Dr. Vogt, dafür sprachen. Auf die an ihn gerichtete